

Aug. Buchneri Panegyricus Io. Georgio, Elect. Sax. dicatus. Vit. 1646. Fol. — Panegyricus funebris divo Io. Georgio 1657 dictus. Vit. 1657. Fol. (17 Bogen) Dresd. 1682. 4. (steht auch in s. orat. acad. T. 1.)

seinem Bruder dem Churfürsten (1663), daß die ihm überlassenen vier Magdeburgischen Ämter, nebst den Ämtern Haldungen, Wendelstein und Sittichenbach, als ein eignes Fürstenthum — das Fürstenthum Querfurt — anerkannt wurden. — Dem Herzoge August folgte 1680 sein ältester Sohn Johann Adolph I (1680 — 1697), der das Erbsitz Magdeburg an Brandenburg übergab; doch mußte er, wegen der von Brandenburg, als Besitzers von Magdeburg, geltend gemachten Lehnshoheitsrechte über die vier Ämter (über welche nach dem Prager Frieden die Lehnshoheit bei Magdeburg blieb) an Brandenburg das Amt Burg (1687) abtreten, wozu Brandenburg auf die Lehnshoheit über Querfurt, Jüterbog und Dahme verzichtete. Das Amt Burg wurde nun dem Herzogthume Magdeburg einverleibt. — Dem Herzoge Johann Adolph I folgte erst sein ältester Sohn: Johann Georg (1697 — 1712), dann sein zweiter Sohn: Christian (1712 — 1736), und endlich der dritte: Johann Adolph II (1736 — 1746), mit welchem (1746) diese Linie erlosch, deren Länder an das Churhaus zurückfielen. Doch behielt das Fürstenthum Querfurt seit dieser Zeit seine eigene Verfassung. — Die Fürsten dieser Linie waren, schon seit dem zweiten Regenten, sehr verschuldet.